

Ihre Spende wird gebraucht!

Das Tierheim Sonneberg bittet alle Katzenfreunde um Unterstützung!

Sonneberg – Das Katzenproblem ist im Tierheim Sonneberg dieses Jahr besonders akut.

Die Tiere haben einen sehr hohen Versorgungsbedarf, da viele krank sind und tierärztlich behandelt werden müssen. Dies verursacht für die Tierauffangstation sehr hohe Kosten. Die meisten Tiere haben Katzenschnupfen, Ohrmilben einhergehend mit Entzündungen und anderes Ungeziefer. Die Katzen brauchen besondere Pflege und stehen unter Quarantäne, das heißt Einzelhaltung.

Diese Situation stellt uns nicht nur vor personelle Probleme, sondern auch vor Unterbringungsengpässe, da die Aufnahme nur begrenzt möglich ist.

Die Räumlichkeiten sind einfach nicht vorhanden. Das größte Problem stellt die finanzielle Situation dar.

Die finanziellen Mittel sind erschöpft. Die Krankheiten der Tiere, besonders die Katzenproblematik, nehmen zu. Wir als Tierauffangstation wollen noch mehreren Tieren helfen, können es aber nicht mehr. Es ist derzeit einfach nicht mehr möglich, Kastrationen und Versorgung für freilebende Katzen zu übernehmen. Ganz besonders Sorgen machen uns die wilden Katzen, die unbedacht von Leuten ins Tierheim gebracht werden.

Laut Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit, ist im § 8, Abs. 1-3 gesetzlich Folgendes verankert:

„Freilebende Hauskatzen dürfen mit Ausnahme kranker Katzen und Katzen zur Kastration grundsätzlich nicht ins Tierheim verbracht werden, da es in keinem Tierheim möglich ist, diese Tiere ihrer Lebensweise entsprechend zu halten.“

Es ist Tierquälerei, besonders für die Tiere die Menschenkon-

takt und geschlossene Räume nicht gewöhnt sind, in einer Quarantänebox zu halten. Diese Tiere sollten kastriert werden und am Standort verbleiben. Leider kann das der Tier- und Naturschutzverein Sonneberg aus finanziellen und personellen Gründen nicht alleine.

Wir als Tier- und Naturschutzverein sind dringend auf die Mithilfe tierliebender Leute und vor

beißen und wissen ihre Ängste kaum auszudrücken, da sie weder Menschenkontakt halten noch geschlossene Räume kennen.

Um ihnen diese Quälerei zu ersparen, sollten sie am Standort verbleiben, kastriert und vor Ort weiter versorgt werden.

Viele tierliebende Leute glauben etwas Gutes zu tun wenn sie alle Tiere ins Tierheim bringen und

Eine tierliebende Frau wollte einer Katze etwas „Gutes“ tun. Wir fragen uns bis heute, wie sie das extrem wilde Tier in die Katzenbox gebracht hat. Die Unterbringung des Tieres beim Tierarzt war für mehrere Helfer eine Riesenstressaktion, ein Kunstakt der mit erheblichen Bissen und Kratzern für die Helfer einherging, nur das der Tierarzt den Kater überhaupt erst einmal ansehen konnte. Nähere Untersuchungen und die Kastration konnten bei dem armen, gestressten Tier nur in Narkose erfolgen.

Tierschutzverein und Tierarzt kamen nach diesem für die Menschen „blutrünstigen“ Spektakel zu der Meinung, dass das Tier in gesundem und kastrierten Zustand wieder an seinen gewohnten Standort gebracht werden sollte. Zwei Tage wurde abgewartet und dem Kater ermöglicht sich zu beruhigen, ohne Erfolg. Eine Versorgung war nicht möglich. Allein beim Öffnen der Box sprang das Tier regelrecht dem Pfleger entgegen.

Die Finderin wurde gebeten den Kater wieder am gewohnten Standort auszusetzen. Sie hat sich aber geweigert und war der Meinung wir sind nicht tierlieb und geben dem Tier keine Chance.

Wir sind als Tier- und Naturschutzverein sehr bemüht zu helfen, müssen uns aber oft von Leuten wüste Beschimpfungen gefallen lassen.

Für alle die sich jetzt fragen, was mit dem wilden, gestressten Kater wurde: Er ist wieder in Freiheit, aber nicht an seinem gewohnten Platz, weil er aus falschverstandener Tierliebe dort nicht mehr geduldet wurde. Wir bedanken uns schon im Voraus bei allen die uns unterstützen!

Tier- und Naturschutzverein Sonneberg und Umgebung e.V.

**Spendenkonto:
Sparkasse Sonneberg
Konto: 320 012 395
BLZ: 840 547 22
Stichwort: Katzen**



allem auf Spenden angewiesen, die es ermöglichen noch mehr den freilebenden Tieren zu helfen. Jede Spende zählt!

Jungtiere, kranke oder nur ängstliche Tiere versuchen wir zu integrieren und dann zu vermitteln. Oft jedoch werden dem Tierheim total verwilderte und so extrem scheue Tiere von Leuten gebracht, die keiner anfassen kann, geschweige denn sie zu versorgen und tierärztlich zu behandeln. Dies bedeutet für die Tiere Angst und Stress in höchster Form. Sie rennen gegen Wände, fauchen, kratzen,

verstehen nicht, dass nicht jedes Tier, das frei gelebt hat, handzähm werden kann. Haustierbesitzer können auch viel selbst tun, indem sie ihre eigenen Tiere, egal ob Kater oder Katze, kastrieren lassen und so verantwortungsvoll ungewollten Nachwuchs verhindern.

Beispiele zum Thema aus unserem Tierheimalltag:

Freilebende kleine Kätzchen deren Mutter verstorben ist, halten sich alleine zwischen Holzpaletten an einem Baumarkt auf. Eines dieser Kleinen ist inzwischen gerettet worden. Es braucht viel Fürsorge, Zeit und tierärztliche Behandlung. Nach dem anderen wird noch geduldig gesucht.

Nichts versäumen!

Wissen, was wann wo los ist.

**WOCHEN
SPIEGEL**

...einfach besser